

"Was jetzt? Aufstand der Dinge am Amazonas"

Bildlegenden

Sämtliche Fotos können Sie online beziehen unter:
[www.mkb.ch/Informationen & Services/Mediendienste](http://www.mkb.ch/Informationen%20&%20Services/Mediendienste)
Benutzer: **Museum** Passwort: **Medien**

Bitte bei Bildverwendung folgenden Rechtshinweis anbringen:
© MKB

Abb. 1

Männliche Statue *foonhunraaga*

Ocaina/Witoto, Kolumbien, Anfang 1960er Jahre

Die verwitterte Statue wurde 1969 in einem nicht mehr bewohnten Gemeinschafts-
haus der Ocaina gefunden. Je zwei weibliche und zwei männliche Statuen begleiten
über mehrere Zeremonien hinweg die Übergabe eines rituellen Ranges vom Vater
an den Sohn.

Abb. 2

Bemaltes Jaguarfell *adugo biri*

Bororo, Brasilien, 1885-1893

In den Totenfeiern der Bororo spielen die bemalten Jaguarfelle eine zentrale Rolle.
Ein Höhepunkt der Totenfeiern ist die Besänftigung des Geistes des getöteten Ja-
guars.

Abb. 3

Maske

Waurá, Brasilien, vor 1964

Masken der Waurá personifizieren verschiedene Geisterwesen.

Abb. 4

Schlitztrommel-Paar *jua-rai*

Hersteller Augusto Kuiru Witoto, Kolumbien

Die Schlitztrommeln sind Instrumente, um Botschaften über mehrere Kilometer zu
übermitteln. Werden die Trommeln von einem Zeremonialmeister des *zikii*-Ranges
nach rituellen Vorschriften hergestellt, gelten sie als sakral. Die immer als Paar her-
gestellten Trommeln symbolisieren den ersten Manioksteckling, den der Schöpfer-
vater der Frau zum Pflanzen gab.

Abb. 5

Maskenkostüm
Tukano, Brasilien

Bei Totenfeiern kommen die Seelen der Verstorbenen oder Totengeister auf die Erde. Sie nehmen dabei die Gestalt der Tiergeister an, die auf den Masken dargestellt sind. Während der Totenfeiern wechseln sich Trauer und Klage mit euphorischen Auftritten der Maskentänzer ab. Zum Abschluss des Trauerzyklus werden die Masken verbrannt, damit die Totengeister nicht zurückkehren können.

Abb. 6

Tanzbalken *lladiko*
Witoto, Kolumbien

Der Tanzbalken dient, auf zwei Holzhöcker gestellt, als Rhythmus-Instrument zur Begleitung der Gesänge und Tänze während des *lladiko*-Festes. Am hinteren Ende ist eine Krokodilfigur eingeschnitzt, am vorderen Ende das Gesicht der Urmutter. Trotz dieser weiblichen Symbolik wird der Tanzbalken mit dem Männlichen, dem Schöpfervater, assoziiert. Der Tanzbalken symbolisiert den unteren Teil eines Maniokhalms der aus der Wurzel spriest – für die Witoto Sinnbild für den Ursprung des Lebens.

Abb. 7

Trompeten *duru*
Yudjá, Brasilien, 2006

Das Trompetenduo *duru* ist das sakrale Musikinstrument der Yudjá. Dem Auftritt der Trompeten wird eine grosse Wirkungsmacht zugeschrieben. Frauen dürfen das Instrument nicht anfassen.

Abb. 8

Deckenscheiben *maluwana* oder *maruana*
Aparai, Brasilien, um 1923

Die Deckenscheiben dienen Gemeinschaftshäusern der Wayana-Aparai als Schutz. Den verwendeten Materialien und mythologischen Dekorationen werden Kräfte zugeschrieben.